



# MAUERBACHER

## KIEBITZ

Die Grüne Plattform Mauerbach

AUSGABE 2/2017



## Der Wert der Zeit

*Die Grüne Plattform Mauerbach wünscht  
Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und  
alles Liebe fürs Neue Jahr!*

Um den Wert eines Monats zu verstehen,  
frage eine Mutter, deren Kind zu früh geboren wurde.

\*

Um den Wert eines Tages zu verstehen,  
frage jemand, der noch einen Tag Urlaub hat.

\*

Um den Wert einer Stunde zu verstehen,  
frage zwei Frischverliebte, die darauf warten, sich treffen zu können.

\*

Um den Wert einer Minute zu verstehen,  
frage einen, der gerade den Zug verpasst hat.

\*

Um den Wert einer Sekunde zu verstehen,  
frage denjenigen, der gerade knapp einem Autounfall entgangen ist.

\*

Um den Wert einer Millisekunde zu verstehen,  
frage den 100-Meter-Läufer, der die Silbermedaille bekommen hat.

\*

Achte auf jeden einzelnen Augenblick!

### ■ Inhalt:

2 **Betrifft Kiebitz 1/2017**

Unterstützen Sie weiterhin uns Grüne

3 **Grüne muss man unterstützen**

4 **Zum neuen Gemeindeamt**

Es gibt keinen Planet B



## Betrifft Kiebitz 1/2017 Seite 2 „Glyphosat in Mauerbach“

Liebe Leserinnen und Leser!

In oben angeführten Artikel hab ich an Sie appelliert, sich einer Initiative der Umweltschutzorganisation Greenpeace anzuschließen und mit dem Versenden einer Email die Verantwortlichen der Gemeinde Mauerbach aufzufordern kein Glyphosat mehr zu verwenden.

Bei der Gemeinderatssitzung am 28.06.2017 habe ich auch eine entsprechende Anfrage

an Bürgermeister Buchener gerichtet und die Antwort erhalten, dass in Mauerbach Glyphosat nicht verwendet wird.

Zum Zeitpunkt der Gemeinderatssitzung war der Kiebitz bereits gedruckt und harpte der Auslieferung. Es war daher mein Versäumnis und meine Nachlässigkeit, dass ich den Artikel weder geändert oder entfernt noch um die Antwort meiner Anfrage ergänzt habe, der zu Folge Mauerbach bereits glyphosاتفrei ist.

Durch mein Versäumnis wurde die Gemeindeverwaltung mit Emails geflutet, was zu einer massiven Belastung der Mitarbeiter führte.

Ich ersuche Sie daher, keine weiteren

Mails zu diesem Thema an die Gemeinde zu senden. Ich selbst werde die Gemeinde ersuchen, mir mitzuteilen, welche Chemikalien bei der Betreuung der Grün- und Außenanlagen verwendet werden um im Zuge einer weiteren Aussendung darüber zu informieren.

**Den Mitarbeitern der Gemeinde möchte ich mitteilen, dass ich die Folgen meines Artikels bedaure und ich ersuche sie, meine Nachlässigkeit zu entschuldigen.**

Michael Felzmann  
Mauerbach, 18.07.2017

## Grüne muss man unterstützen

Leider haben wir auch in Mauerbach bei der letzten Nationalratswahl nur 4,53% der Stimmen bekommen. Viele haben der Liste Pilz ihre Stimme gegeben. Sie sind vielleicht von einer Parteispaltung ausgegangen und Peter Pilz erschien ihnen nach den vielen internen Querelen als vertrauenswürdiger als die neue Parteispitze. Wir grünen Mandatäre sehen und jedoch weiterhin als Teil der grünen Bewegung, und das aus mehreren Gründen:

**Die Grünen sind die Partei, die immer 100%ig für den Schutz der Menschen eintritt**

→ seien es sozial Schwache (wir waren die ersten, die die Mindestsicherung gefordert haben, wir setzen uns für Mietobergrenzen ein, etc.),

→ oder Minderheiten - auch wenn dies zurzeit nicht so populär ist.

**Die Grünen sind die Partei, die immer 100%ig für den Schutz der Umwelt eintritt**

→ Wir sind aus der Umweltbewegung entstanden und unterstützen heute noch immer alle Bürgerinitiativen, die sich für den Erhalt von Naturräumen einsetzen.

→ Im Großen wie im Kleinen, auf EU-Ebene (Glyphosat) wie auf Gemeindeebene für uns hat der Erhalt einer intakten Umwelt immer Vorrang, weil wir wissen, dass es keine Alternative zum Überleben der Menschheit gibt.

→ Umweltschutz schreiben sich auch andere Parteien auf die Fahnen, doch wenn es drauf ankommt, gibt es immer noch andere Interessen zu berücksichtigen. Wie sonst ist es möglich, dass Glyphosat für weitere 5 Jahre in Europa zugelassen wurde?



**Wir machen Fehler, wir vertreten unpopuläre Themen, wir machen nicht genug, das mag alles stimmen. Doch ohne uns Grüne fehlt eine wichtige mahnende Stimme für Menschenrechte und Umweltschutz!**

Bitte denken Sie daran am 28. Jänner 2018 bei der Landtagswahl!

**MK**

# Die Grünen sind nicht mehr im Nationalrat vertreten!

Die Gründe, warum die Grünen das Vertrauen der Wähler verloren haben scheinen, auf der Hand zu liegen, hört man auf berufene und weniger berufene Stimmen nach der Wahl:

## Der Streit mit und die darauf folgende Trennung von den jungen Grünen:

Tatsache ist, dass auch keine andere Partei akzeptieren würde, dass eine Parteiteilorganisation (junge Grüne) bei einer Wahl parteifremde Gruppierungen unterstützt. Und die Frage ist auch, wie weit die Führung der jungen Grünen nicht nur ihr eigenes Ding durchziehen wollten.

Die Vorgehensweise rund um das Heumarktprojekt hat sich das Recht auf scharfe Kritik aus vielen Gründen redlich verdient. Die Abstimmung darüber unter den Wiener Grünen wurde allerdings erst inszeniert, als alle Vereinbarungen zwischen Stadt und Investor bereits getroffen waren. Wäre es um das Projekt selbst gegangen, hätten die Initiatoren der Abstimmung bereits lange Zeit gehabt, dagegen aufzubegehren.

## Die Niederlage von Peter Pilz bei der Abstimmung über den von ihm gewünschten Listenplatz für die Nationalratswahl und die darauf folgende Abspaltung von Peter Pilz mit einer eigenen Liste:

Peter Pilz wäre statt auf den vierten Listenplatz mit Sicherheit auf einen andern vorderen Listenplatz gewählt worden. Mit einem Mal sollte ein Nominierungsverfahren, bei dem sich alle Mandatäre einer demokratischen Wahl stellen für Herrn Pilz nicht mehr gelten, obwohl ihm genau dieses Verfahren über Jahrzehnte sein Mandat gesichert hat? Zu argumentieren, wie man doch den „Aufdecker der Nation“ so mir nichts dir nichts ziehen lassen konnte heißt auch, die Aufdeckungsarbeit mindestens ebenso hoch qualifizierter Persönlichkeiten wie Gabriela Moser, Werner Kogler oder Rolf Holub gering zu schätzen. Und wenn man

sich das Theater ansieht, dass sich uns nach den Wahlen rund um Herrn Pilz und mit ihm als Hauptdarsteller bot muss man Herrn Pilz keine Träne nachweinen. Wie sich zeigte war jede Stimme für Pilz eine vergeudete Stimme.

## Der Wahlkampf war schlecht:

Dass der Wahlkampf schlecht war steht außer Zweifel und lässt sich auch durch wohlwollende Anhänger der Grünen nicht relativieren.

## Viele Grün-Sympathisanten wählten Rot um Schwarz-Blau zu verhindern:

So bedrohlich einen schwarz-blaue Regierung für viele Menschen zu Recht sein mag, war es doch ein Irrglaube, würde man seine Stimme Rot geben könne man damit Schwarz-Blau verhindern. Interessanterweise wurde die SPÖ für den Stillstand in den letzten Regierungen, den sie genauso zu verantworten hat wie die ÖVP und für einen menschenverachtend schmutzigen Wahlkampf auch von vielen früheren Grünwählern noch

belohnt. Trotzdem wird Schwarz Blau nicht verhindert, nur dass das Parlament mit den Grünen jetzt eine kritische aber auch konstruktive Opposition verloren hat.

Wie auch immer. Es ist richtig, dass in letzter Zeit nicht alles rund und einiges auch richtig mies gelaufen ist. Auch die Grünen kommen nicht umhin sich nach Jahren des politischen Aufstieges einer Selbstreflexion zu unterziehen, um ihre Politik zu hinterfragen, die Situation der Menschen in Österreichs neu zu bewerten und neue Antworten auf die Herausforderungen zu finden, denen wir uns alle in Zukunft stellen müssen. Dieser Prozess hat nun auf allen Ebenen begonnen und wird sicher noch geraume Zeit andauern.

Die Grünen sind aber auch in allen Landtagen, in einigen Landesregierungen und in unzähligen Gemeinden vertreten um sich dort für Menschen und Umwelt einzusetzen. Unser Ziel muss jetzt sein, für die Landtagswahlen im Jänner zu laufen und zu arbeiten um so vielen Menschen wie möglich zu zeigen, dass nur grüne, soziale und zukunftsweisende Politik die Antwort auf eine Welt sein kann, die mit jeder Wahl ein weiteres Stück nach rechts rückt.

Damit wünschen wir allen Bürgerinnen und Bürgern Mauerbachs ein besinnliches Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2018.

**MF**

PS: Wenn Sie einen guten Vorsatz für das neue Jahr brauchen:  
WÄHLEN SIE BEI DEN LANDTAGSWAHLEN AM 28.01.2018 DIE GRÜNEN





# Zum neuen Gemeindeamt

## Kosten und Termine Gemeindeamt Kutscherstall

Die Bauzeit für den Umbau des Kutscherstalles in ein Gemeindeamt war laut Auftrag an den Generalplaner (Immorent) mit etwa eineinhalb Jahren bemessen. Mittlerweile geht der Umbau bereits ins dritte Jahr. Die Baukosten in der Höhe von € 2.500.000.- (Bürgermeister Buchner Gemeindezeitung Sommer 2014) belaufen sich laut Zusammenstellung der, vom Gemeinderat bis November 2017 beauftragten Leistungen auf € 2.801.000.- excl. MwSt. Darin sind keine Planungskosten (€ 371.000.-), keine die Kosten für die Einrichtung und keine Kosten für die Außenanlagen enthalten.

## Vergabepaxis Kutscherstall

Bei den letzten Gemeinderatssitzungen wurden immer wieder Anträge des Bürgermeisters zur Abstimmung vorgelegt



um Aufträge zu beschließen für die aus „Gründen der Dringlichkeit“ keine Gegenangebote eingeholt wurden, oder die bereits ausgeführt wurden ohne dass dafür Mittel beschlossen wurden.

Beispielhaft sei da genannt, dass am 29.03.2017 die Planung der Außenanlagen - ein Auftrag von €42.000,- an das Architektenteam des Kutscherstall-

umbaus vergeben wurde, ohne Preise von anderen Architekten einzuholen um zumindest eine gute Verhandlungsbasis zu haben.

Einen Auftrag über € 40.000,- für Grabungs- und KANALISIERUNGSARBEITEN für das Gemeindeamt wurde aus „Gründen der Dringlichkeit“ ohne Gegenangebote und im Nachhinein an ein Erdbauunternehmen vergeben, das nicht befugt ist, die beauftragten Arbeiten überhaupt durchzuführen. Meine Kritik daran wurde in der Gemeinderatsitzung am 27.09.2017 vom Tisch gewischt als hätte ein Bürgermeister das Recht, sich nach Belieben über Gesetze - und dazu gehört auch die Gewerbeordnung – hinwegzusetzen. Die Gefolgsleute des Bürgermeisters im Gemeinderat haben dieser Vorgangsweise jedenfalls brav zugestimmt.

MF

# Es gibt keinen Planet B

In Deutschland wurde in seriösen Studien festgestellt, dass bereits **drei Viertel weniger Insekten herumfliegen!** Das betrifft die meisten Arten, von Schmetterlingen, Bienen und Wespen bis zu Motten und anderen flugfähigen Arten.

## Was heißt das für uns?

Ohne Insekten keine Bestäubung von Pflanzen. Ohne Insekten keine Vögel, denn sie sind die Beutetiere für Vögel. Etwa 80 Prozent der Wildpflanzen sind abhängig von Insektenbestäubung, und 60 Prozent der Vögel in der heimischen Natur ernährt sich hauptsächlich von

Insekten. Ohne Insekten keine Frösche, Kröten, Fische und Säugetiere, sie dienen ihnen allen als Futter. Sie sind das Fundament des Ökosystems, denn in der Natur hängen alle Lebewesen voneinander ab. Fehlen einige davon, kann dies das ganze System zusammenbrechen lassen.

Ohne Pflanzen fehlt uns auch unsere Nahrungsgrundlage. Wir sind Teil der Natur und können uns nicht von ihr abkoppeln. Im Fernsehen habe ich gesehen, dass in China bereits Menschen händisch die Obstbäume bestäuben. Doch für Getreidefelder ist das nicht vorstellbar. Ohne sauberes Wasser, nicht vergiftetem



Boden und einem intaktem Ökosystem können wir auch nicht überleben!

Daher müssen wir alles tun, um unsere Natur vor Vergiftung zu schützen und damit unsere Artenvielfalt zu erhalten, nicht wegen der Schönheit der Natur sondern unserer wegen!

MK

**Impressum:** Mauerbacher Kiebitz 2/2017

**Herausgeberin und Medieninhaberin:** Grüne Plattform, Bürgerliste für mehr Demokratie und Umweltschutz • **Für den Inhalt verantwortlich:** GRÜNE PLATTFORM, Bürgerliste für mehr Demokratie und Umweltschutz, Michael Felzmann, Hauptstraße 61 a/4, 3001 Mauerbach • **Fotos:** Michael Felzmann, Tilman Brandl, Ursula Prader, Paula Polak

**Druck:** Claus Thienel Offsetdruck, www.druckim12ten.at, UW 1109 • Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens

